

«KLOSTER ILANZ: ES GEHT WEITER – KLEINER UND VERÄNDERT»



«Kleiner werden, um zu wachsen»

Das Projekt «Zukunft Kloster Ilanz» geht in eine nächste Phase. Im Rahmen einer strategischen Gesamtschau hat der Stiftungsrat der Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen im November 2025 entschieden, neben anderen Optionen – wie Umnutzung, Vermietung – auch die Möglichkeit des Verkaufs der Liegenschaft auf Quinclas oberhalb von Ilanz voranzutreiben. Das Ziel ist, die denkmalgeschützte Klosteranlage bis in den nächsten 5-10 Jahren in einen vielfältig nutzbaren Wohn-, Gewerbe- und Begegnungskomplex – ein neues «Quartier Quinclas» – mit einem integrierten «Neuen Kloster» für die kleiner werdende Schwesterngemeinschaft zu transformieren. Dies würde eine wesentliche finanzielle, fachliche und emotionale Entlastung für die Schwesterngemeinschaft bedeuten. Zugleich könnten die Schwestern an ihrem vertrauten Wohnort verbleiben. Die Klosterkirche, das sichtbare Zentrum der Anlage, soll als liturgischer Raum sowie als Stätte für kulturelle Anlässe erhalten bleiben.

1. Kloster Ilanz: Meilensteine der Geschichte

- Gründung 1865 durch Dr. Johann Fidel Depuoz (Siat GR) als «wohltätige Gesellschaft von der göttlichen Liebe», unterstützt durch Babette Gasteyer (Hessen, Deutschland), als Sr. Maria Theresia erste Generalpriorin der Ilanzer Schwestern.
- In der Folge Gründung und Betrieb zahlreicher sozialer Einrichtungen wie Spital Ilanz, Schulen für Kinder, Bäuerinnen und Krankenschwestern, Altersheime und Kindergärten in der Surselva, in der übrigen Schweiz, in Deutschland, Österreich.
- 1893 erfolgte die Approbation der ersten Konstitutionen durch den Churer Bischof.
- 1894 Beitritt der Schwesterngemeinschaft zum Dominikanerorden
- 1956 Bau der Bäuerinnenschule, der heutigen Casa Vinavon, oberhalb des Klosters- und Spitalareals
- Blütezeit Anfang der 1960er Jahre mit 560 Schwestern in 42 weltweiten Niederlassungen, darunter das europäische Ausland, Taiwan und Brasilien
- 1969/70 Bezug des Neubaus auf der Sonnenterrasse Quinclas, 70 Höhenmeter oberhalb von Ilanz, beflügelt durch Wirtschaftsaufschwung und Hoffnungen nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965). Realisierung des kubistischen, auf der Zellengrösse 5x2,5 Meter basierenden und mit Sichtbeton («Brutalismus») durchgezogenen Meisterwerks des Strukturalismus durch den Zürcher Architekten Walter Moser. Sichtbare Einflüsse des schweizerisch-französischen Architektur-Genies Le Corbusier – erkennbar vor allem in der als Halle ausgeführten Klosterkirche mit 15 asymmetrischen Lichtschächten und der bemerkenswerten Glockenstube mit Kreuz, die im Logo des Klosters nachvollzogen sind. Die autark konzipierte Anlage bot Platz für über 200 Schwestern und Gäste.

- 1975 Ergänzung durch eine Internatsschule im Osten der Anlage
- nach 1989 ist keine Frau mehr auf Dauer in das Kloster eingetreten
- 1990 Vermietung des Schultraktes an die neugegründete Handelsschule Surselva und danach Aufbau eines Bildungshauses (Haus der Begegnung) in den Räumlichkeiten des ehemaligen Internates

2. Kloster Ilanz: die aktuelle Situation

- Generalrat:
Sr. Annemarie Müller, Generalpriorin, Ilanz
Sr. Brigitte Hobi, Generalrätin, Ilanz
Sr. Maria José de Sousa Brito, Generalrätin, Brasilien
Sr. Monika Hüppi, Generalvikarin, Ilanz
- Stiftungsrat:
Sr. Annemarie Müller, Präsidentin Stiftungsrat, Ilanz
Sr. Monika Hüppi, Vizepräsidentin Stiftungsrat, Ilanz
Susanne Morger, Stiftungsrätin, Luzern
Werner Ibig, Stiftungsrat, Dussnang
Mariano Tschuor, Stiftungsrat, Laax
- Im Augenblick leben 61 Schwestern im Kloster Ilanz, von denen rund die Hälfte vom klostereigenen Alters- und Pflegeheim versorgt wird. Das Durchschnittsalter liegt bei 86 Jahren.
- Gästehaus mit 48 Zimmern, bislang bekannt als «Haus der Begegnung»
- Vielfältiges Veranstaltungs- und Kursprogramm
- Dienstleistungsbetrieb mit rund 80 Mitarbeitenden (56 Vollzeitstellen) in den Bereichen Gesundheitsdienst, Facility Management, Gastronomie, Hotellerie und Verwaltung
- Wechselnde bezahlte Nutzung der Kirche und verschiedener Räumlichkeiten durch Chöre, Orchester, für Tagungen, berufliche und persönliche Feierlichkeiten, Hochzeiten, Jubiläen etc.
- Vermietung des Schultraktes der früheren Internatsschule an das Bildungszentrum Surselva BZS bis Ende Schuljahr 2027/28
- Vermietung einfacher Zimmer in der Casa Vinavon (frühere Bäuerinnenschule) an Saisonarbeitende, Studierende etc. mit sehr grosser Nachfrage
- Zwischennutzung von leerstehenden Räumen durch externe Organisationen
- 21 Mitschwestern in Brasilien (Hauptsitz in Itapetininga im Bundesstaat São Paulo) sowie ein Konvent mit 7 Schwestern in Taiwan

3. Das Projekt «Zukunft Kloster Ilanz»

- Start 2024: Eruierung und erste Prüfung möglicher Szenarien für die zukünftige Nutzung der Klosteranlage Ilanz (Umnutzung, Belebung, Neunutzung im Sinne der Schwestern, Umbauten, Anbauten etc.). Auftrag an externen Berater zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie

- November 2024: Start der Ausstellung «anavon casa vinavon» über die Gedanken zur Neu- oder Umnutzung der Casa Vinavon in den Abschlussarbeiten der Fachhochschule Graubünden, Bachelorstudium Architektur
- März 2025: Vorstellung der in Arbeit befindenden Machbarkeitsstudie vor Schwestern und Mitarbeitenden
- April 2025: «Cumià e cumenzamen» (Abschied und Aufbruch), eine Fernsehdokumentation von Bertilla Giossi für RTR / SRG SSR.
- Sommer 2025: Finalisierung der Machbarkeitsstudie.

3.1 Die Entscheidung für den Verkauf

- Der Stiftungsrat des Klosters Ilanz hat bis November 2025 die vorgelegten Handlungsoptionen zur weiteren Nutzung des Klosterareals in der von ihm beauftragten Machbarkeitsstudie
 - Umbau,
 - Umnutzung und
 - Anbau
 geprüft und für gut befunden.
- Zugleich wurden die Möglichkeiten zu
 - Verkauf,
 - eigenständiger Weiterentwicklung,
 - Zusammenschluss mit einem anderen Kloster
 - oder Vermietung des Komplexes
 abgewogen. Es wurde entschieden, vorerst die Option «Verkauf» prioritär weiter zu verfolgen.

3.2 Argumente und Eckpunkte zur Option «Verkauf»

- Entlastung der Schwesterngemeinschaft: Das Projekt «Zukunft Kloster Ilanz», seine Komplexität und Grösse, ist für die Schwesterngemeinschaft eine Belastung und bindet enorme personelle und emotionale Ressourcen auf Jahre hinaus. Die Option Verkauf der Grossimmobilie, deren künftige Erhaltung und der Betrieb, würde die Schwesterngemeinschaft in absehbarer Zeit entlasten, und zwar nach allen Seiten hin: emotional, betrieblich und finanziell. Kleiner zu werden verschafft ihr neuen Raum für persönliches Wachstum, nicht zuletzt für das Weitertragen der Botschaft Jesu Christi und die Seelsorge und Begleitung von Ratsuchenden.
- Bündelung der Kräfte: Das Apostolat – der Auftrag – der Ilanzer Dominikanerinnen ist nach 160 Jahren Wirken in der Surselva vor allem mit Blick auf ihr segensreiches Wirken in Diakonie und Bildung erfüllt. Die älter und kleiner werdende Schwesterngemeinschaft darf sich aus dem öffentlichen Leben zurückziehen und ihre verbleibenden Kräfte für das gemeinschaftliche Leben im Alter bündeln.
- Zu gross: Eine eigenständige Entwicklung des Areals übersteigt die finanziellen und fachlichen Ressourcen der Kongregation bei weitem. Ein gedeihliches klösterliches



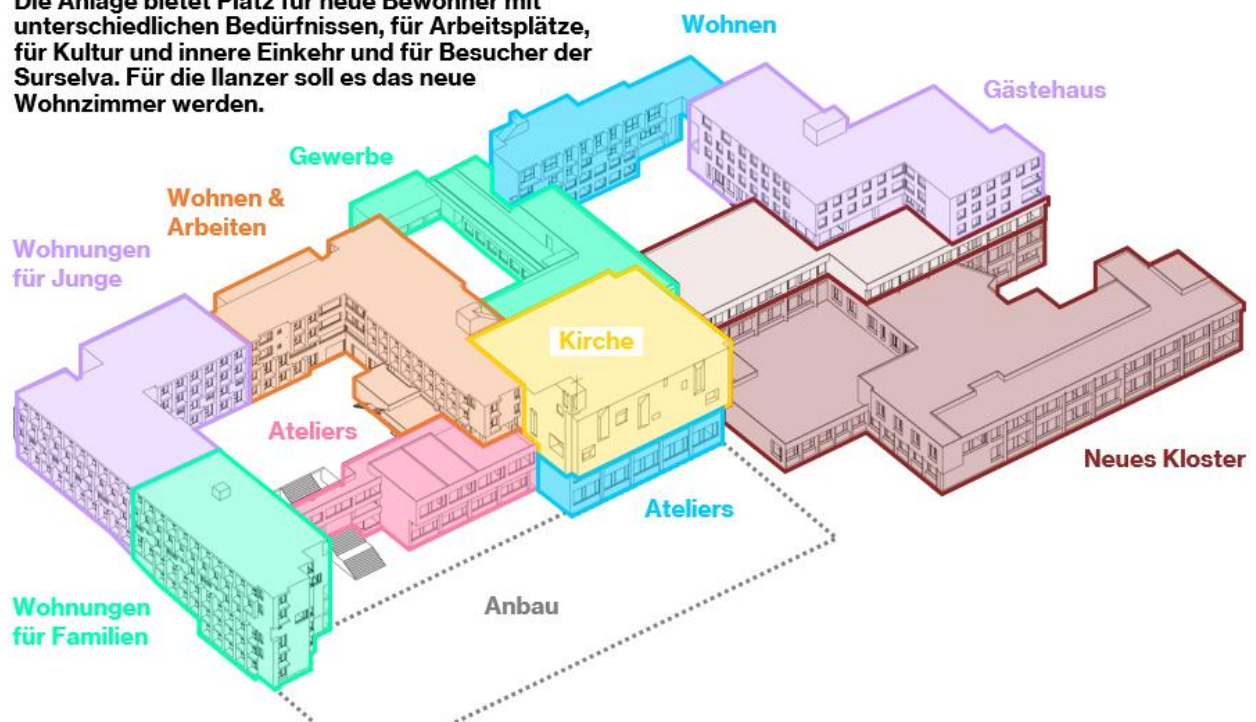
Leben dürfte angesichts einer solchen Mammutaufgabe für die Schwestern kaum mehr möglich sein.

- Es geht auch anderen so: Die Klosterlandschaft in Mitteleuropa zeigt sich durchweg überaltert und kleiner werdend, was eine zukunftssichere und nachhaltige Zusammenarbeit mit einer anderen Kongregation verunmöglicht.
- Mitsprache: Eine mögliche Vermietung wird als wenig realistisch erachtet. Eine Vermietung an neue BewohnerInnen und Nutzer von Gewerberäumen würde eine umfassende Renovation mit sich ziehen. Trotz gutem allgemeinem Zustand der Anlage sind Teile des Gebäudes im Originalzustand über 50 Jahre alt und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Auch dies würde die finanziellen Möglichkeiten übersteigen und die notwendigen Ressourcen die Gemeinschaft überfordern.
- Sachverhalt Kirchenrecht: Die Kongregation der Ilanzer Dominikanerinnen ist eine Einrichtung päpstlichen Rechts. Der Vermögensübertrag vom Verein «Institut St. Joseph» auf die Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen erfolgte im Jahr 2021. Die päpstliche Kongregation für das geweihte Leben hat diesen Vorgang bewilligt.

3.3 Vision für die Option «Verkauf der Liegenschaft Kloster Ilanz»

- Auf Quinclas könnte ein vielfältig zu nutzendes Quartier als «offenes Haus» der Gemeinde Ilanz und der Region entstehen:

Die Anlage bietet Platz für neue Bewohner mit unterschiedlichen Bedürfnissen, für Arbeitsplätze, für Kultur und innere Einkehr und für Besucher der Surselva. Für die Ilanzer soll es das neue Wohnzimmer werden.



(Skizze separat im Download-Bereich erhältlich)

Bestehend aus:

- «Neuem Kloster» im zurzeit vermieteten Schultrakt für die Ilanzer Dominikanerinnen mit integriertem Alters- und Pflegeheim («kleiner werden, um zu wachsen»)
- vielseitig nutzbarer Klosterkirche
- Gästehaus für Aktive und für Ruhe-Suchende
- Bezahlbarer Wohnraum für Familien, Jung und Alt (altersgerecht) mit Begegnungsräumen («Mehrgenerationen-Haus»)
- Ateliers und Gewerberäumen
- Café und «Sonnendeck»
- offene Räume für Kultur und Freizeit
- Damit würden zwei Herzenswünsche der Schwesterngemeinschaft der Ilanzer Dominikanerinnen erfüllt:
 - Die Schwestern wünschen sich, auf dem bestehenden Gelände des Klosters Ilanz zu verbleiben.
 - Und sie möchten weiterhin in gutem Kontakt und Austausch mit der Bevölkerung stehen – gerade auch mit Blick auf die Begegnung von Jung und Alt, auf das gegenseitige Lernen der Generationen, auf gemeinsamem Verständnis und Verstehen.
- Die geplante räumliche Verkleinerung im «Neuen Kloster» schafft eine grössere persönliche Nähe und erleichtert das Zusammenleben und die Betreuung der verbleibenden Schwestern deutlich.
- Durch den Auszug der Schwestern aus der heutigen Klausur, welche für 200 Schwestern gebaut wurde, ermöglicht dies die Planung einer Umnutzung zu Wohnraum.
- Der Stiftungsrat ist bestrebt, den Verkauf des Klosters Ilanz in den kommenden drei Jahren zu realisieren.
- Ein mögliches Szenario ist der Umbau des Schultraktes nach dem Auszug des Bildungszentrum Surselva BZS bzw. der Handelsschule zum Ende des Schuljahr 2027/28 zu starten, um den Bezug des «Neuen Klosters Ilanz» bis Ende 2030 zu ermöglichen.
- Die sozialdiakonische Arbeit der Kongregation wird mittelfristig auf die Region Brasilien reduziert.

Ilanz, 25. November 2025

Kontakt:

Sr. Annemarie Müller, Generalpriorin und Stiftungsratspräsidentin
Caroline Schweisgut, Geschäftsführerin

Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen, 7130 Ilanz, Tel. 081 926 95 00
www.klosterilanz.ch / medien@klosterilanz.ch